

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 87.

Kowno, Donnerstag 5. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags. Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.

Anzeigenkosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Wie die „Danziger Neuesten Nachrichten“ melden, nimmt man in Warschau gut unterrichteten Kreisen an, dass die Wilnaer Frage, soweit es sich um die Vermittlung des Völkerbundes bei ihrer Lösung handelt, offensichtlich Flasko gemacht hat. Aus der ursprünglich geplanten Volksabstimmung scheint ebenso wenig etwas werden zu wollen, wie aus der Brüsseler Konferenz, auf der Polen und Litauen verhandeln. Nunmehr denkt man an eine Schlichtungsaktion auf Grund einer vorausgegangenen Verständigung zwischen England und Frankreich. Im Prinzip sollensowohl Polen wie Litauen einem solchen Schritt nicht abgeneigt sein und beabsichtigen, neue Vorschläge dem Auswärtigen Amt in Paris einzureichen.

Während das litauische Projekt bisher noch unbekannt ist, soll das polnische einen Gedanken entwickeln, für den auch der Sejmarschal Trompezyński eintritt, nämlich, dass eine ethnographische Auseinandersetzung nicht auf dem Wege einer Volksabstimmung, sondern durch Volkszählung vollzogen wird. Polen und Litauen sollen verwaltungstechnisch getrennt, wirtschaftlich aber durch eine Zollunion nach dem Vorbilde des ehemaligen deutschen Zollvereins zusammengeschlossen werden, wobei man französischerseits noch den Polen Hafenrechte in Memel einräumen möchte.

Schon jetzt scheint es als sicher, dass der Vorschlag Trompezyńskis in seiner vorläufigen Form von Litauen unbedingt abgelehnt werden wird, zumal die Frage ungelöst bliebe, was aus der Stadt Wilna werden soll. Weiter glauben die Litauer, dass die vorgeschlagene Zollunion den künftigen staatlichen Zusammenschluss Litauens mit Polen einzuleiten bestimmt wäre.

Deutschland und die Entente.

Nach einer Reutermeldung haben die Experten der Entente Hoffnung, einen Ausgleich in der Meldeverschiedenheiten der Entente dadurch herbeizuführen, dass sie vorschlagen werden, der deutschen Regierung ein scharf gehaltenes Ultimatum zu überreichen, statt in das Ruhrgebiet einzumarschieren. Erst, wenn das Ultimatum ablaufen sollte, bevor die deutsche Regierung erklärt habe dass sie die Bedingungen erfüllen wolle, solle von den Sanktionen welter Gebrauch gemacht werden.

In der Versammlung der Experten vom 30. April, abends, wurde der Vorschlag des Kriegsministers Worthington Evans beraten, der Deutschland die Zahlung von zwei Milliarden Goldmark auferlegt und eine Steuer von 25 Prozent auf den deutschen Export vorsieht. Die Verhandlungen hatten einen rein technischen Charakter und haben zu keinem Beschluss geführt. Am 1. Mai traten die Experten von neuem zusammen, um dem Obersten Räte Bericht zu erstatten.

Reuter: Die Sachverständigen der Alliierten hatten noch nichts Bestimmtes erreicht, als der Oberste Rat zusammentrat. Infolgedessen wurde die Beratung vertagt. Unterdessen erörterten die Sachverständigen die Vorschläge Jaspars; diese bezweckten, die Meldeverschiedenheiten der Alliierten betzulegen.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet aus London: In der Sitzung des Redaktionsausschusses, die um 12 Uhr 50 Min. zu Ende war, hatte man sich über einen einheitlichen Wortlaut geeinigt, der sofort dem Obersten Räte vorgelegt wurde. Der angenommene Entwurf gestattet Frankreich die sofortige Einsetzung der für die Besetzung der notwendigen Mittel, besonders die Einberufung der

Jahresklasse 1919 während der für die Vorbereitung erforderlichen 12 Tage. Wenn nach Ablauf dieser Frist Deutschland nicht vorbehaltlos seine Zustimmung zu diesen Bedingungen gegeben habe, werde die Besetzung des Ruhrgebietes sofort durchgeführt werden.

Der Londoner Berichterstatter der Agence Havas meldet über die um 4 1/2 Uhr stattgehabte zweite Vollsetzung des Obersten Rates, die nur eine Stunde



Bekanntmachung.

Die litauischen Bürger deutscher Zunge, d. h. alle deutschen Brüder und Schwestern in ganz Litauen werden gebeten, am 22. Mai 1921.

d. h. dem ersten Sonntage nach Pfingsten einen DEUTSCHEN BLUMENTAG allenthalben zu veranstalten zu Gunsten litauischer Kriegsbeschädigter, Kriegs-Witwen u. - Waisen deutscher Zunge.

Ueber die Verwendung der einkommenden Gelder wird von einer später zu bildenden Kommission bestimmt werden. Die Geldbeträge werden am besten mit Postanweisung an Prekybos ir Pramonės Bankas, Kaunas, Laisvės Aėja Nr. 6a., auf Konto (einamoji sąskaita) Nr. 684 der Partei der Deutschen Litauens (Lietuvos Vokiečių Partija) eingezahlt, und auf dem Postabschnitt vermerkt: Lietuvos Vokiečių gelni diena (Deutscher Blumentag in Litauen). Der Vorläufige Zentralausschuss der Partei führt ein besonderes Konto „Deutscher Blumentag“, und über Eingang und Verwendung der Gelder wird in der Zeitung öffentlich Rechenschaft abgelegt werden.

Die Kreisausschüsse der Partei der Deutschen Litauens sind gebeten worden, die Initiative zu ergreifen und namentlich auch die deutsche Frauen zu interessieren. In Städten, in denen Kreisausschüsse der Partei noch nicht bestehen, wird die Initiative zur Bildung der Festkomitees edelgesinntem deutschen Frauen und Männern überlassen.

Auskunft wird erteilt vom Sekretär des Vorl. ZA. der Partei der Deutschen Litauens, O. v. Büchler, Kaunas, Mikoviciaus g. 22-1. Ferner wird gebeten, aus allen Ortschaften an Herrn v. Büchlers Adresse telegraphisch mitzuteilen, dass sich Festkomitees für den Blumentag gebildet haben. Dann wird die Bekanntmachung darüber durch die Zeitung erfolgen und dadurch weitere Anregung gegeben werden.

Kaunas, den 29. April 1921.

Der Vorläufige Zentralausschuss der Partei der Deutschen Litauens

O. Freutel, Vorsitzender. O. v. Büchler, Sekretär.



dauerte, Lloyd George habe einen Vermittlungsvorschlag des belgischen Außenministers Jaspars angehört, dem er sich grundsätzlich angeschlossen habe, da diese Vorschläge den Beginn der Ausführung von Zwangsmassnahmen in sich schliesse und Lloyd George von seinen Ministerkollegen das formelle

Mandat erhalten habe, sich diesen Zwangsmassnahmen zu widersetzen, wenn nicht vorher eine Ankündigung erfolge. Ferner habe er geglaubt sich an seine mit seinen Ministerkollegen beraten zu müssen. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas fügt hinzu, es sei wahrscheinlich, dass Lloyd George die Zustimmung seiner Ministerkollegen zu dem eingebrachten Vorschlag erhalten werde.

Wenn Deutschland auf seiner intransigenten Haltung beharre, dann werde England den militärischen und maritimen Bestand für die ins Auge gefassten Massnahmen geben. Die alliierten Minister sollen heute abends 6 1/2 Uhr die ins Auge gefassten Pläne ausarbeiten. Die Entscheidungen werden morgen vormittag getroffen werden.

Um 7 Uhr abends haben sich die Minister für auswärtige Angelegenheiten, nachdem Lloyd George in der Nachm.-Sitzg. um Bedenkzeit gebeten hatte, um mit seinen Ministerkollegen zu beraten, nochmals zusammengefunden. Er verlangte namens der englischen Regierung, dass Deutschland nicht vier, sondern zehn Tage Zeit gelassen werden, um den Zahlungsbedingungen der Alliierten zuzustimmen.

10 Uhr abends. Wie Reuter erfährt, sollen heute abends aus London telegraphische Instruktionen für die französische Mobilmachung nach Paris abgegangen sein.

Nach einer Meldung aus London wies Briand sogleich nach seiner Rückkehr ins Hotel um 9 1/2 abends den Kriegsminister Barthou telegraphisch an, unverzüglich den Einberufungsbefehl für den Jahrgang 1919 zu erlassen.

„Petit Parisien“ meldet: Die gegebene Mobilmachungsorder für den Jahrgang 1919 bleibt bestehen, Dasselbe Blatt meldet auch bereits Truppenbewegungen. So soll von Lyon ein Kavallerieregiment nach Landau abgehen.

Nach einem Telegramm des „Petit Parisien“ besteht die von der französischen Regierung angeordnete Massnahme zur See nicht in einer Blockade der deutschen Häfen, sondern in der Beschlagnahme gewisser Zölle in Hamburg und Bremen.

Wie die Berliner „Eita“ meldet, lehnt die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika in einer Note an die deutsche Regierung die deutschen Vorschläge ab, weil sie zu wenig bieten.

Nach einer Meldung des Wolfischen Telegraphischen Büros aus London, traf der Vorsitzende der gemischten Ententekommission in Berlin, General Nollet, am 1. Mai in London ein und hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand.

Wie der „Intransigeant“ aus Brüssel meldet, hat der Generalrat der sozialistischen Partei in einer besonderen Sitzung die Frage der Sanktionen erörtert. Vandervelde erklärte, man müsse der Politik der Alliierten die Politik der Sozialdemokraten, wie sie in Amsterdam festgesetzt sei, entgegenstellen. Er sei entschlossen, mit seinem Kollegen das Ministerium zu verlassen, wenn Belgien sich den Beschlüssen anschliesse, die die Franzosen zur Durchführung bringen wollen.

Nach einem Funkpruch aus Paris hat, wie Warschau meldet, die gemischte Ententekommission für das Rheinland beschlossen, den deutschen Kommissar für das besetzte Gebiet von seinem Posten zu entfernen. (Den Anlass hierzu nahm die Ententekommission aus der Nichterfüllung ihrer Forderung an den Kommissar, einige Personen, die sich gegen Angehörige der Ententestanten vergangen hatten und nach dem unbesetzten Gebiet geflüchtet waren, an die Ententekommission auszuliefern. Mit der Beseitigung des deutschen Kommissars hört jedes Verbindungsglied zwischen dem besetzten Rheinland und der deutschen Regierung auf. D. Red.)

Dr. Puricki in Riga.

Nach einer Meldung der „Elta“ ist die litauische Delegation unter Führung des Außenministers, Dr. Puricki, am 1. Mai in Riga eingetroffen. Dr. Puricki wohnte am 1. Mai der feierlichen Sitzung des Seims bei. Am 2. Mai hatte Dr. Puricki wichtige Besprechungen mit den verschiedenen lettischen Behörden.

Der 1. Mai.

BERLIN, 1. 5. (Elta).

Die Märfeler der kommunistischen und sozialistischen Partei ist, abgesehen von einem unbedeutenden Zusammenstoß in Berlin, im ganzen Reich ruhig verlaufen.

Nach einer Meldung der Agencia Stefani aus Neapel kam es dort während der kommunistischen Märfeler zu Handgemengen. In Ravenna wollten Faschisten eine rote Fahne herunterholen; sie wurden von Kommunisten angegriffen, wobei es einen Toten und 2 Verwundete gab. In Corato, einem Bezirk in der Provinz Bari, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getötet und eine zweite verwundet wurde.

Nach einer Mitteilung der Aggensta Stefani soll die Märfeler im übrigen ohne bemerkenswerte Zwischenfälle verlaufen sein.

Der 1. Mai ist in Ungarn ruhig und ohne Demonstrationen oder Umzüge verlaufen.

Der 1. Mai ist in Frankreich ruhig gefeiert worden. Nur aus Orleans meldet das „Echo de Paris“ von einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizisten. Es sollen einige Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Der deutsch-amerikanische Frieden.

LONDON, 2. 5. (Elta).

Einer New-Yorker Meldung des „Manchester Guardian“ zufolge berichtet die New-Yorker „Evening Post“ dass das erste endgültige Ergebnis der Herstellung des Friedenszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland die Zurückberufung der amerikanischen Truppen vom Rhein sein wird.

Streik der Grubenarbeiter in Oberschlesien.

KATTOWITZ, 2. 5. (Elta)

Alle Gruben in Oberschlesien mit Ausnahme zweier Belegschaften sind ausständig. Angeblich

handelt es sich um einen polnischen Proteststreik gegen die Entscheidung des Schicksals [Oberschlesiens].

In Bogutschütz, Eisenach und Schopnitz flüchten die deutschen Bewohner aus Furcht vor Terrorakten.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten befinden sich bis gestern nachmittag etwa 80% sämtlicher Gruben Oberschlesiens im Streik. Von 240.000 Arbeitern streiken 190.000.

Die Streiklage im ober-schlesischen Abstammungsgebiet hat sich in den Abendstunden verschärft. Von 62 Gruben streiken 56.

Einladung.

Zu der am Sonnabend, den 7. Mai 1921, 6 Uhr abends, in der Volksschule Mickewitschstrasse Nr. 5 stattfindenden Versammlung aller Deutschen Kownos werden alle Deutschen Kownos gebeten zu erscheinen, zwecks Aufstellung der Kandidatenliste zur Stadtverwaltung.

Kreis-Ausschuss
Kowno-Stadt

Vorsitzender Sekretär
gez. R. Kinder gez. O. Freutel.

Der Streik der Seeleute in Amerika.

NEW-YORK, 2. 5. (Elta).

Zahlreiche Seeleute im ganzen Lande legten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder. Die Unionisten rechnen damit, dass ungefähr 20.000 Seeleute und 10.000 Mechaniker in den nächsten 24 Stunden die Schiffe des New-Yorker Hafens verlassen.

Unruhen in Palästina.

PARIS, 2. 5. (Elta).

Nach einer Meldung aus Kalro kam es in Jaffe anlässlich einer bolschewistischen Demonstration, an der russische Zionisten teilnahmen zu einem Kampfe zwischen Christen und Mohammedanern einerseits

und Israeliten andererseits. Es soll etwa 50 Tote und mehrere Hundert Verwundete gegeben haben, hauptsächlich Israeliten. Die jüdischen Geschäfte sind beinahe alle geplündert.

Kleine Meldungen

Dem lettischen Seim ist die Entscheidung des Schiedsgerichts für die litauisch-lettische Grenze zur Ratifizierung vorgelegt worden.

In Beuthen (Oberschlesien) ist der 1. Mai ebenfalls ruhig verlaufen. Die Kommunisten veranstalteten Kundgebungen; zwei von ihnen wurden festgenommen.

Der Rücktritt der deutschen Mitglieder des Konsistoriums ist genehmigt. Durch Verfügung des Innenministers vom 18. April d. J. wurden der Vizepräsident des Livländischen Konsistoriums, Oberpastor Peter Harald Roelhan, sein Vertreter, Pastor Alexander Burchard, der weltliche Beisitzer Wilhelm von Rüdiger und sein Vertreter Dr. jur. Karl von Schilling auf eigenes Ansuchen ihrer Ämter beim Konsistorium entbunden.

Kunst und Wissenschaft.

Konzert.

Von dem Wunsche ausgehend, die litauische und lettische Nation auf dem Gebiete der Kunst einander näher zu bringen, veranstaltet die litauische Oper am Sonntag, den 8. Mai, ein grosses Konzert unter Beteiligung der sehr bedeutenden Solisten der lettischen Oper Ada Benedit (Sopran), Adolf Kalkin (Bariton) und des berühmten lettischen Pianisten A. Daugull. Zur Aufführung gelangen Werke der bedeutendsten lettischen Komponisten I. Vitol, E. Darzin, P. Schubert, I. Zait, I. Medin, E. Melngailis, I. Kalnid und anderer.

Deutscher Frauenbund Kowno.

Die Eintrittskarten Nr. 151-200 für den Konzertabend am 4. Mai 1921 werden hiernit für ungültig erklärt.

Der Vorstand.

Dämmerung.

Von

Karl Wilhelm Arens.

Sie liegen auf den Knien und schlagen mit dem Kopf hart gegen den kalten Steinboden und murmeln und rufen eintönig ihr ewiges Gos — po — din, Gospodine — und ziehen es so lang — — — Bei dem armen Licht, das die zwei Kerzen geben, werfen die Knien lange, sonderbare Schatten. Es ist alles so unsagbar elend. Jedesmal, wenn die Tür aufgeht, fegt der Wind hartgefrorenen Schnee herein und man hört, wie die Nacht draussen stürmt.

Eintönig liest der Pope die Messe.

Eintönig hallt es weiter, schlägt gegen die Wände und Gewölbe. — Gos — po — din — Gospodine — langgezogen. —

Und hallt zuletzt unheimlich wieder. Selten macht eine hellere Frauenstimme die Leute fast aufschauen.

Dann predigt der Pope, Monoton und teilnahmslos schleichen seine gedämpften Worte die Mauern entlang und verlieren sich in dem grossen Raum. Das Herz möchte einem erstarren vor Kälte. Ab und zu wird die Stimme des Popen lauter und es ertönt der ewige Wiederklang seiner Predigt: „Gospodin, dai sa nas mireti Herr, gib uns den Frieden!“

Dann wieder geht die Tür auf und frostblau kommt eine Bäuerin herein, fällt nieder und bekreuzigt sich endlos. Dann erstirbt die Stimme des Popen ganz in dem Toben, das von draussen hereindringt, und die Kerzen flackern wild und dunkel. Und furchtsam beginnt wieder das Murmeln — Gos — po — din — Gospodine —

Es will garnicht hell werden. Ein wilder Schneesturm tötet alles Licht und schlägt ab und zu an die einzige Glocke im Turm, dass sie Momente anschlägt — so wie jemand wohl hart und kurz auflacht, wenn ihm graut —

Sjemen Sjemnowitsch, der Bauer, der ganz vorn kniet, fast vor dem Popen, schaut ob und zu nach dem Fenster oben, ob noch gar kein Licht zu sehen ist. Aber schwarz und leer gähnt die Nacht herein. Und Sjemen Sjemnowitsch wartet ergeben. Denn um die Dämmerung will Nicolai Tarkowitsch zurück sein aus Wolodga.

Der Pope betet jetzt eintönige Gebete vor, und die Beter wiederholen ihr dumpfes Gos — po — din — Gospodine —

Ergeben wartet Sjemen Sjemnowitsch. Wie lange wohl! Dann steht er, wie sich der Sturm etwas legt, dass es ein wenig hell wird. Da steht er schwer auf und geht. Seine Schritte schlagen plump auf den Steinboden.

Wie er die Tür aufmacht, hat das Schmelzen aufgehört. Wildzerissene Wolken rasen niedrig über die Schneewüste, die nirgends ein Ende hat. Mit vor Kälte zusammengekniffenen Augen guckt Sjemen Sjemnowitsch

in die graue Welt. Dann sieht er fern aus dem Nebel etwas Dunkles auftauchen. Ganz langsam kommt es näher und müht sich schwer durch den Schnee. Minuten und Minuten wartet Sjemen regungslos. Dann erkennt er den Komenden.

„Nicolai, ah, Nicolai, aber allein, wo hast du das Pferd und den Schlitten?“

Nicolai stapft müd heran durch den tiefen Schnee. „Sjemen, höre, mein Pferdchen töteten die roten Soldaten und frassen das rohe Fleisch. Wie ich weinte, schlugen sie mich, bis ich ging.“ Nicolais Stimme ist zitternd geworden.

Eine scharfe Böe wirbelt den Schnee auf und hüllt beide einen Augenblick in eine Wolke. Dann erzählt Nicolai weiter, und seine Stimme ist eintönig, wie die Schneewüste.

„Wie ich heimging, kam ein Mann und fragt, warum weinst du, Bauer? Da erzähle ich ihm, dass mir die roten Soldaten mein Pferdchen totgeschlagen haben und mir den Schlitten gestohlen. Da sagt der Mann, tröste dich, Bauer, bald wird es anders.“

Sjemen Sjemnowitsch starrt in die Schneewüste und sagt tonlos: „Nicolai Tarkowitsch, es wäre gut.“

Eine Bäuerin kommt aus der Kirche, und durch die offene Tür dringen eintönig die langgezogenen Worte des Popen.

Gospodin — dai sa nas mireti Herr, gib endlich Frieden!

Und wie erstarrt beten die Beter.
Gos — po — din — Gos — po — dine — — —

Warschauer Sittenbilder.

Adolf Nowozyński temperamentvollen Federzeichnungen entnehmen wir nach der „Rzeozpospolita“ einige Bruchstücke, die einen tieferen Einblick in das amtliche Warschau ebenso wie in sein Privatleben gewähren.

Wenn der in Wilna von Frauen mit faulen Eiern beworfene Oberst Chardigny zufällig mit dem in Teschen ebenfalls von Amazonen mit einer Katzenmusik begrüßten Grafen Mannerville zusammen treffen würde, wie würden sie über uns urteilen? Was sagen uns die Industriellen und Kaufleute aus Italien, Frankreich, Amerika nach, die schon reiche Erfahrungen in Warschauer Kanzleien gesammelt haben? Ihre Waren hat man skrupellos an der Grenze konfisziert oder monatlang lagern und verderben lassen, trotzdem dass freilich nach rechts und verberben Bakschisch verteilt wurde! Stunden- und tagelang haben sie bei unseren Ministern antochambiert und die noch grössere Qual unserer Bahnfahrten auskostet. Wenig hat sich geändert seit dem 17. und 18. Jahrhundert, als Barclay, Desportes und andere

Reisende ihre Eindrücke aus Sarmatien der Nachwelt überlieferten.

Wir verbauern mehr und mehr. Die Bahn, der Tram, das Dampfboot, unsere Bälle, Konzerte und Theater, sie alle bieten dem Beobachter tiefe Einblicke in das savoir vivre unseres Snobs. Wenn auch in ganz Europa das Kulturiveau und das Verhalten von Mensch zu Mensch schwer gelitten haben — unserer Menge gebührt doch die Palme für den Rekord auf den Gebiete der Rücksichtslosigkeit und Grobkörnigkeit. Die in den Wagenabteilen sich abspielenden Szenen animalischen Egoismus schreien zum Himmel: das weisse Haar des Alters, die Frau, die furcht, der Ritterlichkeit, der Schutzbedürftigkeit Homo hominis lupus. Ein sechzehnjähriger Gelbschnabel wird keinsfalls seinen Platz einer würdigen Matrone abtreten, es sei denn man stülpt die Aermel auf und schlägt ihm den Unterkiefer ein. Die Apachen haben sich früher gewählter ausgedrückt als heute die Fahrgäste erster Klasse, die aber nach einer solchen Auseinandersetzung seelenruhig dem eben herbeschnähten Nachbarn das Zigarettentui hinhalten und das Rauchen mit dem verstoßenen Bespuken der Abteilwand verbinden.

Das Urteil einer ehrwürdigen Dame, die am Hofe der Kaiserin Eugenie getanzt hat, über den Warschauer Fox-Trott lässt sich hier nicht wieder geben, wohl aber kann verzeihet werden, dass man in den Logen der Warschauer Oper Schalen von Eiern gefunden hat, die in den Zwischenpausen von „Tristan und Isolde“ von Musikfreunden verschlungen wurden. Kann es noch Wunder nehmen, dass ausländische Diplomaten eine Versetzung nach den Tropen der „Verschickung nach Warschau“ vorziehen. Wie klein ist daher auch unsere Fremdenkolonie im Vergleich zu derjenigen Wiens, Münchens, Dresdens und des goldenen Prag, erst bei uns kommt man nur mit der Briefftasche in der einen, mit dem Browning in der anderen Hand vorwärts. Und doch ist es hoch an der Zeit, der Verständigung aufzusuchen, der uns lehr, Benesch, Waldemaras und den anderen, nach dem wir bisher mit Papierkugeln schossen, die Hand zu reichen.

Das „Füllhorn“ der Macht haben neue Kreise an sich gerissen, die mithin auch über das Wohl und Wehe des einzelnen Staatsbürgers entscheiden. Wir aber sollen desungeachtet darauf halten, nicht auf das Kulturiveau eines Kaffern oder Buschnegers herabzugesinken.

Es sind düstere Bilder, die auch andere Warschauer Blätter aus der Fülle lokaler Szenen und Sitten malen.

Moses Braun

Kowno, Laisvės-Aleja Nr. 49.
Telef. 339. Telegr.-Adr. Braun Kowno.

An- u. Verkauf sämtlicher Valuten u. Wertpapiere zu Berliner Preisen. Checkverkehr und Überweisungen nach u. aus allen Ländern der Welt.
Giro-Konto: Liet. prek. ir. pram. bankas, Kaunas.
Bankkontor Lit. Commerz-Bank, Kowno.
Russ.-Deutsch. Bank Eydtkuhnen

Bank-Kontor u. Wechselstube.

Versteigerung von Cigaretten.

Für Rechnung wen es angeht werde ich am Donnerstag, den 12. Mai ds. Js., vorm. 11 Uhr, in der Börse zu Memel

40 Kisten Cigaretten a 25 Milles

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Die Cigaretten sind von der Fabrik Batschart in folgenden Marken geliefert:

8 Kisten zu Kartons a 20 Stck. Marke „Lovera“	4
8 „ „ „ „ 20 „ „ „Rapaga“	4
8 „ „ „ „ 20 „ „ „Salida“	4
8 „ „ „ „ 10 „ „ „Phyto“	4
8 „ „ „ „ 25 „ „ „Konsul“	4

Proben können in meinem Büro besichtigt werden. Memel, den 28. April 1921

R. LANKOWSKY

Verordneter Makler der Memeler Handelskammer
Polangasse 41. Telefon 22.

Lebendes

Geflügel wie Wild

Jeder Art kauft gegen sofort. Cassa

Huge Prowe,

Königsberg Pr., Königstr. 18a
Tel. 7830. Versandkisten werden a. W. gestellt. Angebote von Aufkäufern erwünscht.

Tabak u. Zigaretten

O. ISSERLIS

Tabaki „Salonas“ 1/2 Pfd. . . . 20.-Mark

„Smirna“ „ „ 12 „

„Basma“ „ „ 9 „

„Jaita“ „ „ 7 „

Cigaretten ohne Mundstück „Rekordas“ 35 Pf.

„Idealas“ 30 „

„mit“ „ „ 35 „

„ „ „ „ „ 30 „

„ „ „ „ „ 30 „

„ „ „ „ „ 25 „

„ „ „ „ „ 25 „

„ „ „ „ „ 20 „



SALZHERINGE! Deutsche, Holländische u. Norwegische

haben in grösseren posten preiswert abzugeben

SCHMIDT u. Co. Cuxhaven.

Telegraph-Adresse: „GADUS“ Cuxhaven.
Man verlange telegraphische Angebote.

ANGEBOTE, NACHFRAGEN.

In gesuchten Artikeln liefere schnellstens Offerten erster deutscher Firmen.

Exportofferten täglich eingehend.

M. C. H. Stange, Königsberg/Pr.

Neue Dammgasse 41. Tel. 4190.

RIGAI

Dort lagernde Vorhaenge-Schloesser und Aluminium-Kasserollen sofort billig zu verkaufen.

NÄHERES:

INTERN. SPEDITIONS-BUREAU.

Georg Silberstein u. Co. Berlin SO 26, 190
Reichenbergerstrasse 154.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Bad Nauheim, Ludwigstrasse 13, Gartenvilla,
Telefon 573,

Hofrat Dr. Med. KARL BARTH,
vor dem Kriege Direktor s. Sanatoriums in Bad, Kislowodsk (Kaukasus).

PAPIER PAPPEN

vom Lager und Anfertigung liefert

Nordische PAPIERGROSSHANDLUNG m. b. H.

Hamburg, Neue ABC-Strasse 16-18.

Bestens eingeführte Vertreter fuer Oststaaten und Russland gesucht.

Export nach den Randstaaten.
Transitlager in sämtlichen Mineralöl-Produkten.

Grossfabrikation von Wagenfetten.

WILHELM WOYWOD, Königsberg/Pr. Vorderstadt 17/18.

Telef. 6669 u. 6680. Telegr.-Adr. „Mineral“

PRIMA HEFZE

zu billigsten Tagespreisen täglich frisch ab Königsberg.

Grossabnehmer verlangen Vorzugsofferte

GEBRUEDER HEMPEL, Königsberg/Pr., Georgstrasse 23.

Telefon 7214. Telegramm-Adr.: Exporthempel.

Buchhandlung

der

„Litauische Rundschau“

Keistučio g-vė 4.

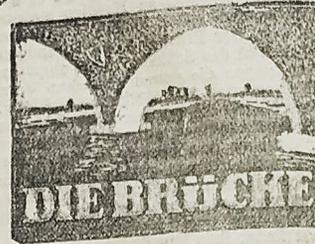
!! Neu eingetroffen !!

Berliner Leben, Lustige Blätter, Sport im Bild, Orchideengarten, Simplizissimus, Die Woche, Jugend, Das Illustr. Blatt, Fliegende Blätter, Ueber Land u. Meer, Das Buch für Alle, Deutsche Modenzeitung, Die Kunst, Innen-Dekoration. Stets das Neueste vom Büchertisch.

MONTEUR sucht geeignete Beschäftigung. Bewandert in allen Montagearbeiten der Elektrotechnik und Verbrennungsmotoren. Kann auch als Flieger eintreten.
Riga, Andreasstrasse Nr. 4, Wohnung 4.

Wir suchen fuer unser Buero TUECHTIGEN JUNGEN MANN, Deutschen oder Litauer, der fluessend deutsch und litauisch spricht und schreibt. Schriftliche Gesuche erwuenscht.
WOLTERS & Co
Abt. Reisebuero.
Kowno, Laisvės Aleja Nr. 27.

Führende polit. Wochenschr. l. d. Osten



in Kowno zu beziehen durch die „Litauische Rundschau“ Keistučio gatvė 4.

Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakel, Ostpreussen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Abonnementspreis Mk: 3.—vierteljährlich.

BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen

„Litauische Rundschau“ Kowno, Keistučio g-vė 4.

Zeitungs-Ausschnitte

liefern über jedes Gebiet für Gelehrte-Künder, Schriftsteller, Fachzeitschriften, Finanziers, Grossindustrielle, Behörden etc. etc.

Klose & Seidel, Bureau für Zeitungs-Ausschnitte.

BERLIN NO. Georgenkirchplatz 21.

Mässige Preise! Sachgemässe Bedienung!

Eine junge deutsche **Bonne** gesucht. Zu erfragen: Legeais, Laisvės Aleja Nr. 20 185

Dr. med. Schmukler,
prakt. Arzt
Sprechst. 8-10 u. 4-7
Laisvės Aleja Nr. 80 186

Tüchtige Dame mit guter Handschrift, Korrespondenz- und Kontoarbeiten vertraut perfekt im Deutschen u. Russischen von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter N. 4822 an d. Exped. d. Blattes. 183